

# Geberit mit Umsatzrückgang

**E**ine rückläufige Bauindustrie in Europa sowie ein starker Schweizer Franken setzten Geberit 2023 zu. Der Nettoumsatz sank um 9,1 Prozent auf 3084 Millionen Franken. Trotzdem soll eine Ebitda-Marge von 30 Prozent erreicht werden. Der Geschäftsabschluss wird am 13. März publiziert. Am stärksten litten die europäischen Märkte. Gemessen am währungsbereinigten Nettoumsatz war Deutschland mit einem Minus von 10,5 Prozent das Schlusslicht. Der Umsatz in der Schweiz sank um 4,0 Prozent.

Wie Christian Stucki von der Mengelt Vermögensverwaltung AG in Uster sagt, stimmte das vierte Quartal milde. Es überzeugte gegenüber dem Vorjahresquartal mit einem gesteigerten Nettoumsatz von 4,1 Prozent (694 Mio. Franken). Trotz der tieferen Umsätze sei für das vergangene Jahr mit deutlich höheren operativen Margen zu rechnen. Dies aufgrund der gesunkenen Ener-

giepreise, einem konsequenten Preismanagement und hoher Flexibilität in der Logistik.

Für das laufende Jahr geht Geberit weiterhin von einer rückläufigen Bauindustrie aus. «Positive Impulse erwartet man hingegen vom Bereich Renovationen, der 60 Prozent des Umsatzes von Geberit ausmacht», so Stucki weiter.

Nachdem die 3. Quartalszahlen 2023 der Aktie einen Schub nach oben verliehen hatten, verlor sie seit Dezember stark an Wert. Aktuell liegt sie knapp 8 Prozent tiefer als Anfang Jahr. Aufgrund der Herausforderungen erachtet Stucki die negative Kurskorrektur als noch nicht abgeschlossen. *zo*

Die **Geberit AG** mit Sitz in **Rapperswil-Jona** ist die europäische Marktführerin für Sanitärprodukte. Ihre Produktpalette umfasst Lösungen für Neubauten, Renovationen und Modernisierungen.

